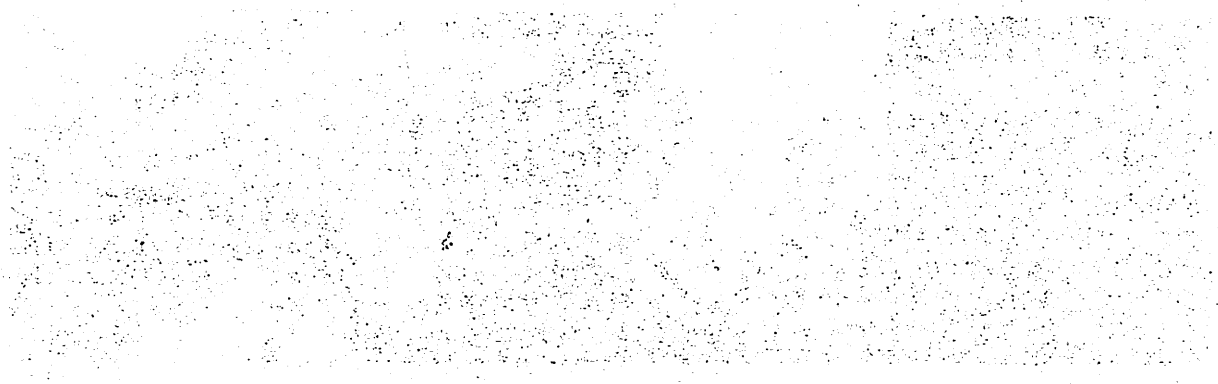
DANKE FÜR IHRE HILFE!

Liebe Sternsinger, liebe Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian!

Haben sie ganz herzlichen Dank für die Überweisung Ihrer *großartigen Spende von 2057,27€*.
Gerade in dieser großen Notsituation durch die schwere Flutkatastrophe mit den Schlammlawinen in Peru, ist Ihre Spende ein ganz besonderes Geschenk für die notleidenden Menschen.
Hier ein kurzer Bericht über die Situation:
Es geht allen Schwestern und den Einrichtungen relativ gut, auch dem Heim in Trujillo. Leider ist die Überschwemmung kein Einzelfall, und die Schwestern konnten 1982 und 1994 eine Menge Erfahrung sammeln. Darum haben sie jetzt gut vorgesorgt. Die Schwestern engagieren sich aktuell stark im Nothilfebündnis, das Caritas Peru eingerichtet hat: Alle unsere Suppenküchen arbeiten in der Versorgung der Obdachlosen, in den beiden Schulen sind Sammel- und Verteilstellen für Lebensmittel, Kleidung und Decken installiert. Die Lehrer, Eltern und Oberstufenschüler sind zusammen mit den Schwestern als Hilfskräfte im Einsatz.
Bislang unterstützen wir von hier aus die Schwestern mit Geld für Wasser und Windeln, die aktuell am nötigsten gebraucht werden. Ansonsten ist mit der Regionalleitung abgesprochen, dass wir uns auf die Zeit in einigen Wochen konzentrieren, wenn der Regen aufgehört hat und die internationale Aufmerksamkeit weitergezogen ist. Unserer Erfahrung nach ist es dann am Wichtigsten eine gute Aufbauhilfe zu leisten.
Schwester Clara Maria schrieb mir Ende April: Leider war das Kinderheim in Trujillo doch stärker betroffen. Alles begann mit heftigen, länger anhaltenden Regenfällen in der Nacht vom 14. März. Wir waren darauf nicht vorbereitet, sodass mehrere Wohnungen und Häuser durch den Dauerregen instabiler wurden, insbesondere jene aus Lehmziegeln. Das Regenwasser sammelt sich in den Bergen und Hügeln am Rande der Stadt und dadurch kam es in den Tälern zu Schlammlawinen, die sich über die Stadt ergießen. Eine solche Schlammlawine ist das erste Mal am Abend des 15. März heruntergekommen und hat einige Häuser verschüttet. Das Schlimmste kam erst aber in den nachfolgenden Tagen, genauer gesagt, am 18. und 19. März. An diesen zwei Tagen ist die Stadt von 6 aufeinanderfolgenden Schlammlawinen überflutet worden.
Die stärkste davon erlebten wir am Sonntag, als es zur gleichen Zeit in drei Schluchten zu Schlammlawinen kam. Die Muren aus dem Tal von San Ildefonso haben uns am stärksten getroffen. Die Straßen in unserer Nachbarschaft waren alle von Schlammwasser und Trümmern überflutet. Man konnte sogar Leichenreste sehen, die vom Friedhof Manpuesto gespült worden waren. Der Friedhof wurde komplett zerstört.
Inzwischen sieht alles wieder sauber und desinfiziert aus, sodass die Kinder wieder geordneter leben können
Von Herzen danke ich Ihnen sehr für Ihre großherzige Unterstützung.
Gott segne Sie und Ihre Familie!

Mit herzlichen Grüßen aus Hildesheim
Ihre

Sr. M. Christiana

. Anlage Einladungen zum Perutag am 26. August 2017 in Hildesheim